

# Weisse Woche 2015

03.–05. November 2015  
Bio Schwand, Münsingen

**voja**

Verband offene Kinder- und  
Jugendarbeit Kanton Bern

## Geschätzte Fachleute der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Seit mehr als dreissig Jahren treffen sich jeweils in der ersten Novemberwoche über hundert Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus allen Regionen des Kantons Bern, um sich weiterzubilden, miteinander zu diskutieren und gemeinsam an Themen zu arbeiten. Im Mittelpunkt dieser Bildungs- und Austauschstage stehen Fragen, die uns bei unserer täglichen Arbeit beschäftigen und bewegen.

«Deine Fragen sind auch meine Fragen – dein Wissen hat dich neue Wege entwickeln lassen und kann auch mich inspirieren»: Nach diesem Motto arbeiten jedes Jahr zahlreiche Personen an der Weissen Woche mit. Ihrem Engagement verdankt sich die wiederkehrende Durchführung der Veranstaltung.


Zwölf Fachleute der offenen Kinder- und Jugendarbeit gestalten und leiten dieses Jahr Workshops und geben ihr Know-how in Referaten weiter. Durch den Einbezug von Expertinnen und Experten aus anderen Sparten wird für eine breit abgestützte Sicht auf den jeweiligen Themenkomplex gesorgt. Die Teilnahme an den Workshops ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit konkreten Problemen, Methoden und Lösungsansätzen und garantiert einen Wissenszuwachs für uns alle. Wissen, das praktisch anwendbar ist, im Team zur Reflexion und als Diskussionsgrundlage dienen kann und das eigene Angebot erweitert.

Erstmals öffnen wir die Weisse Woche auch ausserkantonalen Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir sind gespannt auf das Echo, das wir erhalten werden. Je nach Nachfrage erwägen wir, künftig auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kantonen in die Planung und Gestaltung der Weissen Woche einzubeziehen.

Wir freuen uns, euch zur diesjährigen Weissen Woche einzuladen. Auf spannende Diskussionen, innovative Gedanken, klärende Antworten und viele nachhaltige Aha-Erlebnisse!



Jonathan Gimmel,  
voja-Präsident



Stefan Beutter,  
voja Ressort Aus- und Weiterbildung

## Programm Weisse Woche 15

### Dienstag, 3. November

- 08:30–09:00 Anmeldung bei Kaffee und Gipfeli
- 09:00–09:30 Auftakt und Begrüssung, Jonathan Gimmel
- 09:30–12:00 **Eröffnung der Workshops Serie A und C**
- 12:15–13:30 Mittagessen
- 13:30–16:30 Fortsetzung der Workshops Serie A und C

### Mittwoch, 4. November

- 09:00–11:30 Fortsetzung der Workshops Serie A und C
- 11:30–12:00 **Abschluss der Workshops Serie A**, Fortsetzung C
- 12:15–13:30 Mittagessen
- 13:30–14:00 **Eröffnung der Workshops Serie B**, Fortsetzung C
- 14:00–16:30 Fortsetzung der Workshops Serie B und C

### Donnerstag, 5. November

- 09:00–12:00 Fortsetzung der Workshops Serie B und C
- 12:15–13:30 Mittagessen
- 13:30–15:30 Fortsetzung der Workshops Serie B und C
- 15:30–16:30 **Abschluss der Workshop Serie B und C**

# Die Workshops im Überblick

## Serie A (Dienstagmorgen bis Mittwochmittag)

- A1 Welche Unterstützung brauchen junge Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt?
- A2 Unterstützende Kommunikation nach Marte Meo: Einführung in das Konzept
- A3 Jede und jeder hat versteckte Talente. Nur erkennen muss man sie!

## Serie B (Mittwochnachmittag bis Donnerstagabend)

- B1 Liebe, Beziehungen, Partnerschaft und Ehe: Spannungsfelder in Migrationsfamilien
- B2 Zugehörigkeit: Eine Annäherung an das Thema mit dem Werkkoffer Integration
- B3 Projektmanagement mit quint-essenz: Anwendung eines bewährten Werkzeugs

## Serie C (Dienstagmorgen bis Donnerstagabend)

- C Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene - die OKJA in der Verantwortung!

Bitte beachte, dass **pro Serie A und B** jeweils nur ein Workshop besucht werden kann. Der gewählte Workshop, zum Beispiel A1, wird über die ganzen eineinhalb Tage besucht. Der **Workshop C** erstreckt sich über drei Tage.

## Workshop-Verlauf



# Die Workshops der Serie A

## A1 Welche Unterstützung brauchen junge Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt?

Im Kanton Bern werden Jugendliche beim Schritt in die Berufswelt auf mehreren Ebenen unterstützt. In der Schule ist Berufswahl ein Pflichtfach, flankiert von Angeboten durch das BIZ und die BAM. Die Wirtschaft erwartet Jugendliche mit Lehrstellen oder weiterführenden schulischen Ausbildungen. Kantonale Brückenprojekte zwischen Schule und Arbeitsmarkt ergänzen das Angebot. Trotzdem gelingt es nicht allen Jugendlichen, diese Entwicklungsaufgabe zu meistern. Inwiefern betrifft das Thema auch die OKJA? Werden nicht schon genügend Ressourcen investiert? Die Fachgruppe Integration setzt sich seit mehreren Jahren mit dem Thema «Berufliche Integration» auseinander und verfasste einen entsprechenden Leitfaden.

Der Workshop befasst sich mit der beruflichen Integration aus Sicht der OKJA. Wir nehmen Fragen aus dem Workshop «Berufsfitte Buben» von 2013 neu auf und setzen uns mit dem Leitfaden «Berufliche Integration» auseinander. Wir betrachten erprobte Angebote wie LIFT oder jobs4teens und überlegen, wo das Projekt «Koordination Brückenangebote (KoBra)» heute steht und welche Schnittstellen zur OKJA bestehen. Gemeinsam konkretisieren wir die Handlungsansätze der OKJA.

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... kennen vorberufliche Angebote wie jobs4teens oder LIFT.
- ... können die Vor- und Nachteile einer eigenen Jobbörse oder einer Zusammenarbeit mit jobs4teens einschätzen.
- ... kennen Beispiele zur Umsetzung von LIFT durch die OKJA oder SSA. .
- ... kennen den Leitfaden «Berufliche Integration» und wissen diesen an der Arbeitsstelle zu nutzen.
- ... kennen das Angebot der KoBra und wissen, wann eine Zusammenarbeit angezeigt ist.
- ... umreißen das Handlungsfeld der OKJA im Bereich der beruflichen Integration

### Moderation

- › Jacinto Fitze\*, OKJA der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen Muri-Gümligen

### Themen-Partner/-innen aus der voja

- › Felix Weiss\*, Regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak
- › Peter Gerber\*, Jugendfachstelle Belp
- › Marcel Hess\*, Jugendarbeit Region Fraubrunnen

### Externe Themen-Partner/-innen

- › Marcel Dellsperger, Stv. Leiter kantonalen Bereich Begleitung und Integration, ERZ Kanton Bern
- › Kaspar Padel, Schulsozialarbeit, Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen Muri-Gümligen

## A2 Unterstützende Kommunikation nach Marte Meo: Einführung in das Konzept

«Marte Meo» bedeutet «aus eigener Kraft». Marte Meo ist ein ressourcenorientiertes Kommunikations- und Beratungskonzept, das Ende der Siebzigerjahre von der Niederländerin Maria Aarts entwickelt wurde. Mithilfe von Videoaufzeichnungen trägt es dazu bei, jene Fähigkeiten zu erkennen und zu aktivieren, die eine konstruktive Kommunikation und Interaktion ermöglichen. Inzwischen gibt es ein weltweites Marte-Meo-Netzwerk. Das Konzept wird bei allen Alters- und Zielgruppen und in allen pädagogischen und psychosozialen Feldern eingesetzt, in denen es um Unterstützung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen geht, also überall dort, wo Menschen andere Menschen erziehen, bilden, begleiten, pflegen usw.

Der Workshop stellt das Konzept Marte Meo vor und geht der Frage nach, inwiefern es auch für Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit ihrem vielseitigen und anspruchsvollen Auftrag hilfreich sein kann.

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... lernen das Konzept Marte Meo, seine Entstehung und seine Entwicklung kennen.
- ... erkennen unterstützende Kommunikationselemente anhand von Filmbeispielen alltäglicher Interaktionen.
- ... eignen sich einige unterstützende Kommunikationselemente nach Marte Meo an.
- ... erweitern ihre Beobachtungsfähigkeit für Interaktionen und reflektieren das eigene Kommunikationsverhalten.
- ... reflektieren, wo und wie sich die Erkenntnisse in den Berufsalltag der OKJA übertragen lassen.
- ... erfahren, wo sie sich nach Marte Meo weiterbilden können.

### Anmerkung

In diesem Workshop wird viel mit Videobeispielen gearbeitet.

### Moderation

- › Cosima Oesch, Kinder- und Jugendarbeit Region Kerzers

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Gisella Brügger-Brosi, Supervisorin, Marte-Meo-Kursleiterin, Elternberaterin, [www.praxis-netz.ch](http://www.praxis-netz.ch)

## A3 Jede und jeder hat versteckte Talente. Nur erkennen muss man sie!

Nicht alle Talente offenbaren sich in der Schule. Viele Qualitäten und Begabungen von Jugendlichen sind nicht notenrelevant, haben aber eine grosse Wichtigkeit für das Berufsleben. Boostbox.ch ist ein Programm zur ausserschulischen Talentförderung von Jugendlichen. Es wurde von Microsoft Schweiz und Infoklick.ch gemeinsam mit Pädagogen und weiteren Spezialisten erarbeitet. Mit Boostbox.ch können junge Menschen herausfinden, wo ihre Stärken liegen und wie sie diese weiterentwickeln können. Im Zentrum stehen dabei überfachliche Kompetenzen, die für die persönliche Entfaltung, die berufliche Orientierung und die gesellschaftliche Integration besonders wichtig sind, wie beispielsweise Kommunikations- oder Teamfähigkeit. Das Programm fokussiert auf die Selbstreflexion der Jugendlichen und zeigt auf, dass auch kleine Stärken Grosses bewegen können.

Der Workshop widmet sich dem Einsatz gezielter Talentfindungsmethoden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir setzen uns eingehend mit dem Programm Boostbox.ch auseinander und ergründen, wie sich dessen Methoden im Kontext der OKJA anwenden lassen.

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... lernen die Boostbox-Verfahren kennen und anwenden.
- ... entdecken konkrete Möglichkeiten, um die Boostbox-Methoden in die Jugendarbeit zu implementieren.
- ... erarbeiten und vermitteln in Gruppen, wie die Methoden an die OKJA angepasst werden können oder müssen.

### Anmerkung

Unter [www.boostbox.ch](http://www.boostbox.ch) gibt es weiterführende Informationen.

### Moderation

- › noch offen

### Externe Themen-Partner/-innen

- › Daniela Ramser, Infoklick.ch

# Die Workshops der Serie B

## B1 Liebe, Beziehungen, Partnerschaft und Ehe: Spannungsfelder in Migrationsfamilien

Liebe, Beziehungen, Partnerschaft und Ehe sind zentrale Themen für Jugendliche. Wenn ihre eigenen Vorstellungen mit denjenigen der Eltern oder anderer Familienmitglieder kollidieren, kann es zu schwierigen Situationen kommen. Diese Herausforderung kennen insbesondere Migrationsfamilien.

Wir werfen in diesem Workshop einen Blick auf die Lebensrealitäten junger Secondos und Secondas und diskutieren, wie die OKJA hier kompetent agieren kann. Am Mittwochnachmittag besuchen wir die «Austauschsitzung Migration» in Bern, bei der Secondas und Secondos als Expertinnen und Experten in eigener Sache auftreten. Die Veranstaltung bietet uns auch die Gelegenheit, uns mit Fachpersonen des Bereichs Migration/Integration zu vernetzen und auszutauschen. Am Donnerstag auf der Bio Schwand steht die Rolle der OKJA im Fokus: Wie können wir reagieren, wenn wir mit Zwangsheirat und Zwangshehe konfrontiert sind? Und wie können wir Jugendliche sensibilisieren und das Thema mit ihnen differenziert und ohne abwertende Pauschalisierungen aufgreifen?

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... setzen sich mit der Lebenslage Secondo/Seconda und den Implikationen für die OKJA auseinander.
- ... kennen spezifische Spannungsfelder zu Liebe, Beziehungen, Partnerschaft und Ehe in Migrationsfamilien.
- ... wissen, was Zwangsheiraten und Zwangssehen überhaupt sind.
- ... erfahren, wer von diesem Thema betroffen ist.
- ... wissen, mit welchen Lösungsstrategien Betroffene einer Zwangsheirat entkommen können.
- ... lernen Beratungs-, Unterstützungs- und Schutzangebote kennen.
- ... erfahren, wie das Thema im Berufsalltag konkret angegangen werden kann.

### Anmerkung

Unter [www.bern.ch/zwangsheirat](http://www.bern.ch/zwangsheirat) und [www.zwangsheirat.ch](http://www.zwangsheirat.ch) finden Sie weiterführende Informationen.

### Moderation

- › Qazim Hajzeraj\*, TOJ Bern

### Externe Themen-Partner/-innen

- › Andrea Meier, Fachstelle Kinder&Jugend der katholischen Kirche Region Bern
- › Susanne Rebsamen, Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern
- › Ein Referent/eine Referentin von [zwangsheirat.ch](http://zwangsheirat.ch)



## B2 Zugehörigkeit: Eine Annäherung an das Thema mit dem Werkkoffer Integration

Wie entsteht Zugehörigkeit? Was macht Zugehörigkeit aus? Inwiefern kann die OKJA dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche diskriminierungsfrei aufwachsen, sich als Teil der Gesellschaft empfinden und gut integriert sind? Welche Rolle spielt Zugehörigkeit dabei?

Der Workshop richtet sich an Fachleute der OKJA, die oft mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu tun haben – oder auch mit (Schweizer) Kindern und Jugendlichen, die voller Vorurteile und Ängste sind. Wir nähern uns dem Thema und den Fragen mit Hilfe des Werkkoffers Integration, der von der Fachgruppe Integration entwickelt wurde. Der Werkkoffer beinhaltet verschiedene Arbeitsmaterialien, unter anderem einen aktuellen Filmbeitrag mit dem Titel «Berner Hafen». Wir testen die Arbeitsmaterialien und überlegen in kleinen Gruppen, wie sich der Filmbeitrag «Berner Hafen» in der Praxis anwenden lässt.

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... setzen sich mit integrationsspezifischen Begriffen auseinander.
- ... lernen die Inhalte und Tools des Werkkoffers Integration kennen.
- ... entdecken und entwickeln mögliche Formen für den Einsatz des Werkkoffers.
- ... entwickeln Anwendungen des neuen Bildbeitrags für unterschiedliche Szenarien/ Zielgruppen

### Moderation

- › Mareike Hubertus\*, TOJ Bern

### Themen-Partner/-innen aus der voja

- › Jacinto Fitze\*, OKJA der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen Muri-Gümligen
- › Azad Süsem\*, TOJ Bern

## B3 Projektmanagement mit quint-essenz: Anwendung eines bewährten Werkzeugs

quint-essenz ist ein Qualitätssystem für Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention, das von Gesundheitsförderung Schweiz entwickelt wurde. Das kostenlose Online-Angebot bietet Hilfestellungen für die Planung, die Durchführung und Evaluation von Projekten und dient als Nachschlagewerk, Projektmanagement-Tool und Community-Plattform. Das Angebot bietet viele wertvolle Werkzeuge für das Projektmanagement – auch im Bereich der OKJA – weshalb es sich einer grossen Beliebtheit erfreut. So ermöglicht es etwa Fachpersonen, ihre Projekte online anzulegen, gemeinsam mit anderen zu verwalten und systematische Qualitätsbewertungen vorzunehmen.

Der Workshop führt in das Qualitätssystem quint-essenz und in die Online-Anwendungen ein. Wir setzen uns mit den zentralen Begriffen, Qualitätskriterien, Ansätzen und Instrumenten auseinander. Praxisnahe Übungen mit dem Projektmanagement-Tool und der Community-Plattform ermöglichen uns, eine eigene Projektidee zu konkretisieren und qualitativ weiterzuentwickeln.

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... kennen das Qualitätssystem von quint-essenz in seinen Grundzügen.
- ... erhalten einen Überblick über das Online-Angebot von quint-essenz.
- ... können das Angebot von quint-essenz nutzen und in der Praxis einsetzen.
- ... entwickeln eine eigene Projektidee mithilfe von quint-essenz weiter.

### Anmerkungen

- › Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Es wird in Tandems gearbeitet.
- › Es braucht drei weitere Laptops.
- › Eine aktuelle Projektidee oder Projektskizze aus dem Arbeitsalltag muss zum Üben mitgebracht werden.
- › In Olten findet im September ein kostenfreies Einführungsseminar statt ([www.quint-essenz.ch/de/trainings/1](http://www.quint-essenz.ch/de/trainings/1)). Dieses Seminar beinhaltet jedoch keine individuelle Vertiefung, wie sie am Workshop vorgesehen ist.

### Moderation

- › noch offen

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Martin Lang, RADIX Zentralschweiz im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz

# Workshop C

## C Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene - die OKJA in der Verantwortung!

Das Wissen um die bestehenden rechtlichen und theoretischen Grundlagen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz ist bei den Kinder- und Jugendarbeitenden gut verankert. Die Arbeit mit der Zielgruppe wird mittels eines breiten methodischen Repertoires partizipativ gestaltet und immer weiter optimiert, um positive Partizipationserlebnisse im Rahmen der eigenen Angebote zu fördern. Damit Kinder und Jugendliche auch auf Gemeindeebene das Zusammenleben mitgestalten können, sind die Fachleute der OKJA aufgefordert ihre professionellen Handlungsspielräume zu erkennen und politische Verantwortung zu übernehmen. Als Bindeglied zwischen der Gemeinde und den Kindern und Jugendlichen kann sich die OKJA in politische Entscheidungsprozesse einmischen und sich für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Gemeindepolitik und Verwaltung einsetzen.

Dieser dreitägige Workshop richtet sich an Fachleute der OKJA, die ihre Praxis auf der Grundlage ihrer bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen mit Partizipation, insbesondere in Bezug auf Gemeindepolitik und Verwaltung erweitern und erfolgreicher gestalten möchten.

### Ziele

Die Teilnehmenden...

- ... erfahren, wie sie die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen in ihrer Gemeinde fördern können.
- ... entwickeln im Rahmen eines Planspiels praxisnahe Strategien.
- ... verstehen die Herleitung der politischen Verantwortung der OKJA anhand von Theorien und Modellen der Sozialen Arbeit und ihren Bezugswissenschaften.
- ... erhalten Inputs aus den Gebieten Kooperation und Verhandlungsmanagement.

### Moderation

- › Franziska Oetliker\*, Kinder- und Jugendarbeit Spiez
- › Remo Anderegg\*, Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Laupen

### Themenpartner/-innen aus der voja

- › Nadja Forster, Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit Brugg und Umgebung
- › Marco Mettler\*, Kinder- und Jugendfachstelle Region Konolfingen

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Joëlle Dinichert\*, ehem. OKJA

## Informationen

Auf dem Extranet findest du weitere Unterlagen zur Weissen Woche:

- › Stundenplanung
- › Anfahrtsplan
- › Reisepläne ÖV

## Kontakt

Geschäftsstelle voja

031 850 10 92

Rita Sidler: 076 489 68 00

Nicole Chen: 079 258 21 65

info@voja.ch